Stadt Barsinghausen

Datum, 23.02.23

Az: 311

A N T W O R T

der Stadtverwaltung
auf eine Anfrage/ einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

für die Sitzung des Sozialausschusses
am 02.03.2023
durch Frau Freitag am 08.02.2023

Anfrage zum Thema Flüchtlinge in Barsinghausen

Wir bitten um die Beantwortung folgender Fragen bzw. Information im nächsten Sozialausschuss:

1. Welche aktuelle Aufnahmequote für Geflüchtete muss die Stadt erfüllen?
   Die Quote aus Dezember 2022 beträgt 169 Personen, aktuell sind noch 132 Asylsuchende aufzunehmen.

2. Wie viele freie Kapazitäten zur Unterbringung neuer Geflüchteter stehen in den Heimen und in anderen Unterkünften (z.B. angemietete Wohnungen, kleinere Sammelunterkünfte) zur Verfügung?
   Es gibt zurzeit theoretisch 77 freie Plätzen in unseren Unterkünften, wobei 48 aufgrund von Brand- und Wasserschäden nicht belegbar sind. Da die Region Eigentümerin der großen Unterkünfte ist, kümmert sich diese um die Behebung der Schäden.
   Ein Wohnungsnotstand für unsere Asylsuchenden besteht jedoch nicht, da uns immer wieder freier Wohnraum zur Anmietung angeboten wird. Hier versuchen wir, die Vermieter davon zu überzeugen, dass die Mietverträge direkt mit den Asylsuchenden abgeschlossen werden.

3. Wie viele Geflüchtete werden derzeit von der Stadt betreut? (bitte Anzahlen verteilt nach Kindern, Heranwachsende, Erwachsene)
   Im Sozialamt der Stadt Barsinghausen werden zurzeit 423 Geflüchtete betreut, die in unseren Unterkünften leben. 184 Personen sind Männer, 114 Frauen und insgesamt 125 Kinder. Die Nationalitäten, die am häufigsten hier Schutz suchen, sind die Ukraine (99), Afghanistan (51), Irak (44), Türkei (40) und Syrien (36). Aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan sind rund die Hälfte bereits anerkannt, aus dem Irak und der Türkei lediglich 3 Personen.

4. Wie viele Geflüchtete aus der Ukraine leben nach Kenntnis der Stadt in Barsinghausen?
   Zurzeit leben 430 UkrainerInnen in Barsinghausen, zu Beginn der Krise waren es 42 Personen.

5. Wie viele Personen, die bereits einen Flüchtlingsstatus (nach Rechtskreiswechsel) haben, leben in einer Unterkunft der Stadt?
   104 Personen sind als Asylsuchende anerkannt und erhalten Leistungen vom Jobcenter.

6. Welche aktuelle Entwicklung zeigt sich derzeit? Verändern sich die Herkunftsländer (Zunahme von Geflüchteten z.B. aus Russland, Türkei?)
   Da es zurzeit eine Aufnahmepause bei den Zuweisungen von 10 Wochen gibt, kann dies nicht ermittelt werden.
   Die letzten Asylsuchenden kamen aus Afghanistan, Ukraine, Irak, Ägypten, Kolumbien und Pakistan.

7. In welcher Form unterstützt die Verwaltung Geflüchtete? Wie viele Personalstellen gibt es im direkten Zusammenhang? Sind diese aus Sicht der Verwaltung auskömmlich?
   In der Leistungssachbearbeitung sind zurzeit drei Stellen besetzt, ebenso in der Sozialarbeit. Daneben kümmert sich eine Halbtagskraft um die Unterbringung und Betreuung der Unterkünfte. Dies ist auskömmlich in diesem Bereich. Eine vierte Sozialarbeitsstelle könnte laut Stellenplan noch besetzt werden.

8. Wie sieht das „Netzwerk“ für die Unterstützung von Geflüchteten aktuell aus?
   Es wird mit diversen lokalen und regionalen Netzwerkpartnern zusammengearbeitet. Diese sind haupt- und ehrenamtlich Tätige sowie flüchtlingsspezifisch und -unspezifisch, z. B.
   Raphaelswerk, Schuldnerberatungsstelle, Frauenberatungsstelle, Ethnomedizinisches Institut, Sozialpsychiatrischer Dienst, Runder Tisch für Integration, Willkommenstreff, Ukrainischer Verein, Kirchengemeinden, DRK (Shop und Beratungsstelle), Integrationslotsen, Integrationsbeirat, Sportvereine, Omas gegen Rechts, Anbietern von Sprach- und Integrationskursen, Flüchtlingsrat, Kargah e.V., Dolmetscherdienst, Caritas (medizinische Versorgung von Menschen ohne Krankenschutz, Netzwerk frühe Bildung, Initiative Willkommen Kinder, Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge, Refugee Law Clinic.

   Angebotene Deutschkurse werden sehr gut angenommen und sind ausgebucht. Neu ist, dass Integrationskurse nun von Menschen aller Nationalitäten beansprucht werden können, sie sind jedoch schwer zu finden.
   Sehr aktiv ist der Willkommenskreis der Mariengemeinde. Auch einzelne Veranstaltungen z.B. von der AWO „Kino für Frauen“ finden statt.

   Durch Corona und die vielfältigen Aufgaben in der Ukrainekrise konnten auch einige städtischen Angebote nicht stattfinden, nach und nach soll dies wieder anlaufen, z. B. der Spielkreis der Region in der Unterkunft an der Max-Planck-Str und Bastel- und Nähangebote in den Unterkünften.